

Ev.-Ref. Kirchengemeinde

Newsletter

Oberholzklau

Corona-Schutzverordnung bis zum 14. Februar 2021

Die Ministerpräsidentenkonferenz hat mit der Kanzlerin beschlossen: Der Lockdown wird bis zum 14. Februar 2021 verlängert, und es gibt einige Regelverschärfungen, die auch für uns als Gemeinde relevant sind. In NRW gilt die neue Corona-Schutzverordnung ab dem 25. Januar 2021.

Neue Maskenpflicht in NRW gilt in Bussen und Bahnen, Supermärkten, Arztpraxen und Kirchen

Ab Montag, 25. Januar müssen in NRW OP-Masken, FFP2-Masken oder KN95-Masken in Bussen und Bahnen, Supermärkten, Arztpraxen und Gottesdiensten bzw. Kirchen getragen werden. Das geht aus der neuen Coronaschutz-Verordnung des Landes hervor, die am Donnerstagabend veröffentlicht wurde.

Kinder dürfen in NRW auf Alltagsmaske zurückgreifen

„Soweit Kinder unter 14 Jahren aufgrund der Passform keine medizinische Maske tragen können, ist ersatzweise eine Alltagsmaske zu tragen“, heißt es in der neuen Verordnung. Kinder bis zum Grundschulalter sind weiter von der Maskenpflicht ausgenommen. Wo man keine OP- oder FFP2-Maske tragen muss, gelten weitgehend die bisherigen Regeln für normale Alltagsmasken. Die muss man zum Beispiel weiter auf Spielplätzen, im Umfeld von Geschäften, Parkplätzen oder auf Märkten tragen.

Kontaktbeschränkungen für Treffen in NRW bleiben bestehen

Nach der neuen NRW-Corona-Schutzverord-

nung ist im öffentlichen Raum grundsätzlich ein Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten. Für Treffen in der Öffentlichkeit gilt weiter: Ein Hausstand und höchstens eine weitere Person, „die von zu betreuenden Kindern aus ihrem Hausstand begleitet werden kann“ und „wenn dies zur Begleitung und Beaufsichtigung minderjähriger und unterstützungsbedürftiger Personen oder aus betreuungsrelevanten Gründen erforderlich ist“ - weitere Ausnahmen gelten etwa bei der „Bildung“ von Kindern in Kitas oder in Schulklassen.

Neue Homeoffice-Regelung in NRW

Unternehmen in Deutschland sollen zumindest vorübergehend über eine neue Verordnung dazu angehalten werden, Beschäftigten in der Pandemie mehr Homeoffice anzubieten. Das wollen und können auch wir als Gemeinde umsetzen. Deshalb bleibt das Gemeindebüro für den öffentlichen „Publikumsverkehr“ bis zum 14. Februar 2021 geschlossen. Im Rahmen der Möglichkeiten werden wir den Verwaltungsbetrieb ins Homeoffice verlagern. Erreichbar bleibt das Gemeindebüro per Mail. Alle Anfragen werden bearbeitet und beantwortet. Per Mail können im Bedarfsfall auch Telefontermine vereinbart werden. Verlässlich telefonisch erreichbar (auch ohne vorherige Terminabsprache) bleibt das Gemeindebüro dienstags zwischen 9 und 12 Uhr.

Wir leben in einer ungewöhnlichen Zeit. Ein verrücktes Jahr liegt hinter uns, seitdem die Corona-Pandemie über uns hereinbrach. Die persönliche und gesellschaftliche Zukunft ist ungewiss. Denn das Leben läuft eben derzeit so gar nicht in vertrauten Bahnen. Werden wir in 2021 zur Normalität zurückfinden, oder bleibt alles ganz anders? Die Corona-Pandemie hat viele vermeintliche Gewissheiten erschüttert, denn sie hat gezeigt, wie verletzlich unser Leben ist und bleibt. Viele von uns schauen sorgenvoll und mit bangem Blick in die Zukunft. In dieser Situation klingt die biblische Jahreslosung für das Jahr 2021 fast schon heilsam. Sie stammt aus der sog. „Feldrede“ des Evangelisten Lukas. Die Parastelle aus der Bergpredigt des Matthäus ist vielen bekannter. Jesus spricht auf einem Feld zu einer großen Menschenmenge. „Und alles Volk suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und er heilte sie alle.“ (V. 19) Heilung geschieht hier durch die Kraft, die von Jesus ausgeht. Wo Menschen Gott begegnen und vertrauen, da erfahren sie eine solche heilsame, lebensförderliche Energie Gottes. Wie dringend brauchen wir die, gerade in diesen Zeiten?!

Diese Energie wird dann näher beschrieben. Es ist die Kraft der Liebe: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Die Energie der Barmherzigkeit – sie kann das Leben verändern. Und das brauchen wir. „Wir werden in ein paar Monaten wahrscheinlich viel einander verzeihen müssen.“ Das hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn am Beginn des Corona-Ausbruchs gesagt. Das stimmt. Es stimmt immer, und es stimmt derzeit besonders.

Leider ist das gar nicht selbstverständlich. Es herrscht allerorten eine große Gereiztheit; immer wieder begegnen wir menschlichen Querschlägern. Dass bei manchen nach Monaten im Ausnahmezustand die Nerven angespannt sind, kann man – barmherzig! - verstehen. Nicht akzeptieren kann ich aber, wenn Medien, die als „soziale Medien“ doch dem Miteinander dienen sollen, zu Tummelplätzen für Hassreden, Beleidigungen und Verschwörungen werden. Unbarmherziges Gerede und Gehabe werden keine Heilung in Krisen bewirken. Wir dürfen uns an diesen Ton niemals gewöhnen. „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Jesus verknüpft den Ruf zur Barmherzigkeit mit der schlichten Mahnung: „Richtet nicht“, und das können wir alle im Alltag Tag für Tag umsetzen.

Wir dürfen uns aber auch nicht die Perspektive verrücken lassen. Barmherzigkeit haben gerade in der Krise viele gezeigt: in der Pflege in Altenheimen und Krankenhäusern. Aber auch indem wir andere schützten, in den Nachbarschaften und Gemeinden spontan und kreativ Hilfen ermöglichten. Weit ab von manchen schrillen Tönen ist die Corona-Zeit längst zu einer Erfahrungszeit gelebter Barmherzigkeit geworden. „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Es ist kein moralischer Appell, den Jesus an seine Zuhörer richtet. Er erinnert uns vielmehr daran, dass wir alle immer wieder Barmherzigkeit und Gnade erfahren haben. Aus dieser Kraft leben wir. Weil Gott die Liebe ist. Genau deshalb, weil wir Barmherzigkeit zuerst selbst erfahren haben und Gott „Vater“ nennen dürfen, können wir auch von dieser Kraft weitergeben. Bei all den Herausforderungen, vor denen wir stehen, brauchen wir Kräfte, die heilen. Natürlich hoffen wir auf schnelle Herdenimmunität, unbedingt. Aber wir brauchen auch Heilung für unser Miteinander. Darf man das sagen: Barmherzigkeit – das ist ein Impfstoff für die Seele? Ich jedenfalls glaube daran.

Jesus Christus spricht:

Seid barmherzig

wie auch euer Vater
barmherzig ist!

Lukas 6,36



Am Sonntag, 21. Februar 2021 werden wir das Thema der Jahreslosung im Rahmen unseres Gottesdienstes aufgreifen. Diesen Gottesdienst feiern wir digital und schaffen dennoch Raum für Begegnung und Interaktion. Wie das genau funktionieren soll, das erklären wir Ihnen am Sonntag, 21. Februar 2021, um 10 Uhr über www.Oberholzklau.Kirchenkreis-Siegen.de.

Digitale Angebote zur Jahreslosung

Es ist gute Tradition, dass wir uns zu Beginn eines Jahres intensiv mit der Jahreslosung befassen. Die vertrauten Veranstaltungsformate können in diesem Jahr erst einmal nicht in präsentischer Form stattfinden. Aber es gibt Alternativen:

Zoom-Bibelarbeit für unsere Frauenkreise

Am 3. Februar 2021 wären alle Frauenkreise unserer Gemeinde um 19.30 Uhr zu einem gemeinsamen Bibelarbeitsabend zur Jahreslosung in die Kirche nach Alchen eingeladen gewesen. Leider können wir das in diesem Jahr so nicht machen. Aber - so die Erfahrungen der letzten Wochen und Monate - viele haben einen Zugang zum Internet und sind technisch viel versierter als „man/frau“ das so denkt, unterstellt und erwartet. Deshalb möchte ich Sie alle alternativ zu einer Zoom-Bibelarbeit einladen. Über diese Plattform können wir einander sehen und hören. Man braucht dafür nur einen Internetanschluss und ein internetfähiges Endgerät (Handy, Tablet oder PC/Notebook mit Kamerafunktion; die meisten Geräte können das!). Wir lassen den Termin stehen und sehen uns im WorldWideWeb. Wenn Sie nicht genau wissen, ob Sie das hinkriegen und niemanden kennen, der Ihnen hilft, melden Sie sich bitte: wir schaffen das. Am einfachsten ist es, wenn Sie mir zuvor eine Mail schicken, dass Sie teilnehmen möchten, dann schicke ich Ihnen den Link per Mail und Sie können dann direkt über diesen Link in das Meeting einsteigen. Wer nicht über die technischen Möglichkeiten verfügt, kann ein Manuskript meiner Vorbereitungen postalisch erhalten.

Link: <https://zoom.us/j/94151570092?pwd=OVNjTUlZb2Vld2l2TzJub0xrYllkQT09>
Meeting-ID: 941 5157 0092
Kenncode: 385252

Zoom-Bibelarbeit für alle Mitarbeiter*innen in der Jugend- und Konfirmandenarbeit, CVJM und Kindergottesdienst

Barmherzigkeit - das ist ein Wort, das gibt es nur noch im Zoo, weil es vom Aussterben bedroht ist. In der freien Wildbahn des Lebens ist es verschwunden. Die Jahreslosung könnte diesem alten Wort zu einem Revival verhelfen. Das liegt aber daran, was wir daraus machen. Ich lade alle Mitarbeitenden aus den Bereichen Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit, CVJM und Kindergottesdienst zu einem Zoom-Meeting ein, um darüber ins Gespräch zu kommen, was unser Beitrag sein könnte, um die Barmherzigkeit vorm Aussterben zu retten und sie wieder auszuwildern: Montag, 8. Februar 2021, 20 Uhr. Bitte schickt mir eine kurze Mail, wenn ihr teilnehmen möchtet, dann schicke ich den Link per Mail, dann geht das Einwählen einfacher.

Link: <https://zoom.us/j/95366126724?pwd=UFVTRVdKNFBOM-XJITFVOaFloQmVmZz09>
Meeting-ID: 953 6612 6724
Kenncode: 097127

Konfi

Martin Luther hat die Kirche revolutioniert. FREIHEIT wurde zu einem zentralen Fundament seines Glaubens. Das haben wir verstanden. Was aber heißt Freiheit für Luther?

Lektion 2: Luther hatte gelernt: **Allein in Christus** liegt das (Seelen-) Heil begründet, nicht in der Kirche. **Allein aus Gottes Gnade** empfängt der Mensch Vergebung seiner Sünden, die Kirche ist keine Heilsanstalt. **Allein in der Heiligen Schrift** begegnen wir den unumstößlichen Wahrheiten des Glaubens; es braucht keinen priesterlichen Mittelsmann. **Allein durch den Glauben** findet der Mensch Zugang zum Heil. So weit, so gut! Was fangen wir damit an - heute?! Diese Frage ist deshalb wichtig, weil Du bei Deiner Konfirmation eine Entscheidung treffen darfst: Möchtest du in diesem Raum der Freiheit leben? Eine Entscheidungshilfe bekommt ihr am Dienstag, 26. Januar 2021: 16.15 Uhr mit den Jungs und 16.45 Uhr mit den Mädchen:
Link: <https://zoom.us/j/97912557594?pwd=V0k2RzhWbGdzeW1meVlvYmZTNXFCQT09>
Meeting-ID: 979 1255 7594
Kenncode: 991611

Impressum:

Der Newsletter erscheint kostenlos im Auftrag des Presbyteriums der Ev.-Ref. Kirchengemeinde Oberholzkau.

Redaktion:
Heiner Bald, Dirk Bender, Bernd Gissel, Andrea Günther, Oliver Günther (V.i.S.d.P.), Lino Müller, Reinhard Müller, Sabine Irlé

www.Oberholzkau.Kirchenkreis-Siegen.de
YouTube-Kanal: <https://www.youtube.com/channel/UCho6G0cfAzwUE6UIEwME1bQ>

Anschrift der Redaktion:
Vor der Nörr 26, 57258 Freudenberg-Alchen
E-Mail: Pfr.Guenther@kgob.de
Satz und Layout: Oliver Günther